

San Quirino, Italien

Spiel mit Tradition

Im historischen Zentrum von San Quirino rekonstruierten die italienischen Architekten ElasticoFarm ein altes Bauernhaus und interpretierten dabei mit Beton die Verwendung der traditionellen Steinmauern völlig neu.

TEXT: GISELA GARY

FOTOS: MATTIA BALSAMINI

PLAN, SCHNITT: ELASTICOFARM



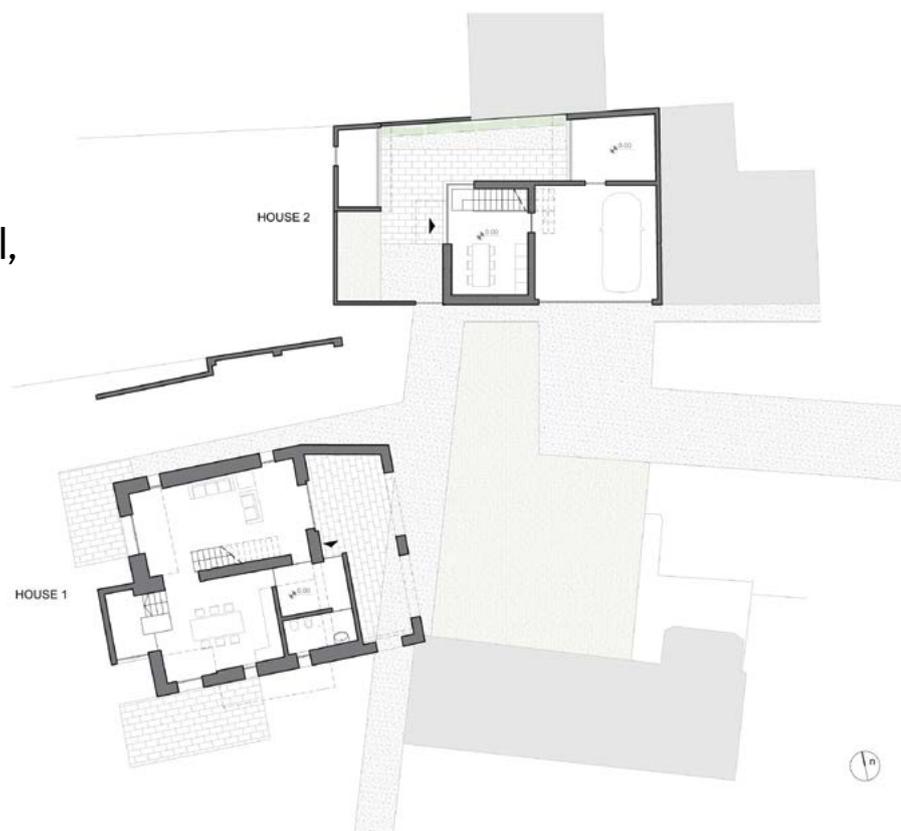


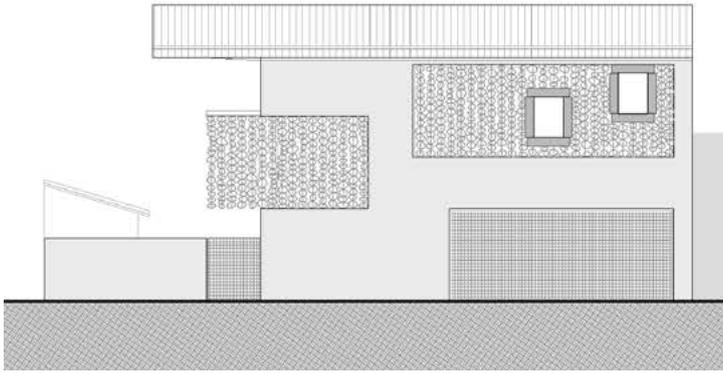
Die Architekten ElasticoFarm beschäftigen sich intensiv mit der Rolle der Materialien in dem historischen Stadtkern von San Quirino in Norditalien. Der Neubau des Gästehauses ist der zweite Bau – das erste Wohnhaus, ein saniertes Gebäude, ebenfalls mit Beton, wurde bereits in ähnlicher Weise vor einigen Jahren fertiggestellt.

Beton ist das einzige Baumaterial, das den Anforderungen des stark gefährdeten Erdbebengebiets gerecht wird.

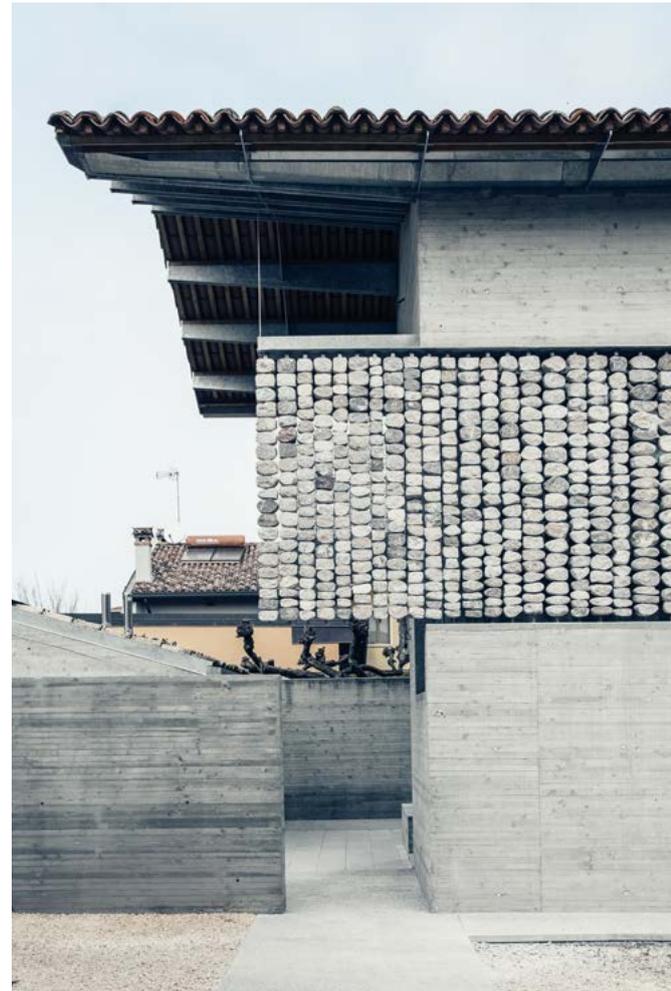
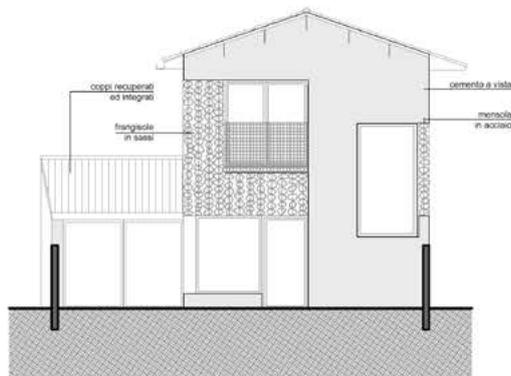
„Die Neuinterpretation der Verwendung traditioneller Steinmauern musste sich mit der Zerbrechlichkeit in einer Region auseinandersetzen, die als ein sehr gefährdetes seismisches Gebiet gilt“, erläutert Architekt Andrea Rosada. Beton – und rau geschaltete Sichtbetonflächen – passten für die Architekten wie auch für den privaten Bauherren am besten. Zudem ist Beton das einzige Baumaterial, das den Anforderungen des stark gefährdeten Erdbebengebiets gerecht wird. Das neue Gebäude ist eine Rekonstruktion des Bestandes, der nicht mehr zu retten war.

GRUNDRISS





SCHNITT



Der Wiederaufbau erfolgte unter strengster Einhaltung der Regeln der Bauordnung, die für alle Eingriffe in historischen Zentren die Verwendung von Stein in den traditionellen Formen und Formaten verpflichtend vorschreibt, um den Identitätsverlust der kleinen ländlichen Zentren zu verhindern. Während die Form des Hauses durch Stahlbetonplatten bestimmt wird, wird traditioneller Stein in einer „kosmetischen“ Verwendung neu interpretiert. Speziell ist dabei die Sonnenschutzlösung: Diese erfolgt bei den großen Öffnungen nach Süden und Westen durch „Vorhangsteine“, die das Haus einerseits vor Überhitzung schützen und andererseits bei Sonnenuntergang besondere Lichteffekte erzeugen. Die an die Außenwände montierten, verzinkten Stahlprofile übernehmen den Lastabtrag einiger auskragender Elemente. Um die Wirkung des Sichtbetons außen zu erhalten, wurde die Wärmedämmung innen angebracht, die Heizung erfolgt über Wärmepumpen. Die Dämmschicht wechselt sich im Innenausbau jedoch mit den Beton- und Steinwänden ab. Andere typische Details wie der niedrige Portikus im Eingangsbereich wurden erneut aufgenommen – wie auch das Gesamterscheinungsbild des Gästehauses einen Neubau nur vermuten lässt, aber eine Sanierung nicht ausschließt.

PROJEKTDATEN

Privathaus
San Quirino, Pordenone,
Via Beorchia, 33080 Italien

Auftraggeber: privat
Grundstücksfläche: 2.216 m²
Nutzfläche: 120 m²

Architektur: ElasticoFarm,
33080 Italien
Tragwerksplanung: Antonio Colonnello

Gebäudetechnik: Proj-System
Bauausführung:
Bedin e Arrigò